

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 67 (1941)
Heft: 17

Artikel: Das Märchen - und wir
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-477635>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das Märchen — und wir

Es ist wirklich großartig mit uns Menschen von heute. Sitzt da neulich hinter mir in der Straßenbahn ein kleines Wesen mit seiner eleganten Mama. Der Sprößling scheint von der Kleinkinderschule zu kommen und erzählt voll Phantasie und Bewunderung das Märchen von dem großen, großen Riesen, der so groß war, daß ihm alle Häuser zu eng wurden, und der doch noch immer weiter wuchs, und der die Men-


schen mit dem kleinen Finger ohne Mühe zerdrücken konnte. «Weißt Du, Mutti, er ist so groß gewesen wie - wie - ja, wie ein Kirchturm. Was würdest Du

tun, Mutti, wenn der Riese Dich fangen wollte?» Die Mutter geht ernsthaft darauf ein: «Nun, fortspringen würde ich.» Der Kleine denkt eine Weile nach, dann meint er: «Nein, weißt Du, das geht nicht; der Riese hat ja soo lange Beine, der kann mit einem Schritt über ein Haus hinweg...» «So? Ja — dann... dann geht me halt in Luftschutzchäller.» Der Kleine schweigt. Er ist wieder einmal erschüttert von der Zivilisation der Großen. Ich auch. Rosemarie

An der Landi kochte ich
für den Pavillon Neuchâtelois

Jetzt koche ich im Café Romand
für meine Gäste die feinen Platten u. Plättli

A. Walzer, chef de Cuisine
Zürich, Mühlegasse 14, Nähe Uraniabrücke





Feldpost-Abonnements

auf den **Nebelspalter** machen Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten große Freude.

Die Feldpost-Abonnements zum reduzierten Preis von Fr. 1.50 für einen Monat und Fr. 4.50 für drei Monate können beim Nebelspalter-Verlag in Rorschach bestellt werden. - Einzahlungen auf Postcheck-Konto IX 637

Das Lesen der Inserate ist nutzbringend

Wettbewerb des Nebelspalters

zur Erreichung von guten humorvollen Beiträgen aus dem Soldatenleben

Der Nebelspalter ist in unserer Armee sehr beliebt, nicht zuletzt wegen der Soldatenseite. Wir haben uns deshalb entschlossen, einen Wettbewerb zu veranstalten, der uns als Ergebnis recht lustige und witzige Soldaten-Beiträge bringen soll, und für den wir insgesamt Fr. 650.— an Preisen ausgesetzt haben. Hier die Bedingungen:

Die Beiträge sollen im Maximum 200 Worte aufweisen. Bei gleichwertigen Arbeiten wird der kürzeren Arbeit der Vorzug gegeben. Jeder Leser des Nebelspalters ist berechtigt, am Wettbewerb mit einer oder mehreren Einsendungen teilzunehmen. Das Papier darf nur auf einer Seite mit dem Beitrage beschrieben sein und soll auf der Rückseite den Namen und die genaue leserliche Adresse des Einsenders tragen.

Die Beurteilung erfolgt durch die Redaktion und den Verlag des Nebelspalters. — Einsprachen können nicht beantwortet werden. Retoursendungen nicht angenommener Beiträge erfolgen nicht.

Wir setzen folgende Preise aus:

1. Preis	Fr. 100.—
2. Preis	Fr. 50.—
3.—10. Preis je	Fr. 25.—
11.—20. Preis je	Fr. 20.—
21.—30. Preis je	Fr. 10.—

Verwendbare, aber nicht mit Preisen ausgezeichnete Arbeiten werden zum üblichen Honorar übernommen. Die Redaktion behält sich vor, die Preisansätze zu ändern, doch werden mindestens 650 Fr. zur Verteilung gelangen.

Die Beiträge sollen an die Adresse: «**Redaktion des Nebelspalters in Rorschach, Soldatengeschichten-Wettbewerb**» bis spätestens 15. Mai 1941 eingereicht werden.

Immer
Licht
ohne
Batterie

mit dem neuen
PHILIPS TASCHENDYNAMO

Erhältlich bei allen Beleuchtungs-Fachgeschäften. Preis nur Fr. 16.80 komplett

